



1.1 Leitbild-Qualitätspolitik

Die berufliche Orientierung und die Inklusion unserer Klienten¹ auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist der Leitfaden unseres Handelns. Wir arbeiten im Auftrag des LVR-Inklusionsamtes, auf der Grundlage der §§ 109 ff. SGB IX sowie im Bereich aufgrund der Gemeinsamen Empfehlung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation.

Unsere Klienten

Unsere Klienten in den Bereichen Übergang Schule/Beruf und Inklusive Maßnahmen für den Arbeitsmarkt sind Schüler, die entweder einen festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Sprache, Hören und Kommunikation, Sehen sowie Körperliche und Motorische Entwicklung haben, bei denen eine Autismusspektrumsstörung diagnostiziert ist und/oder die Inhaber eines Schwerbehindertenausweises sind.

Unsere Klienten im Bereich Reha-Vermittlung sind Menschen mit geistigen und kognitiven Einschränkungen, Körperbehinderungen, seelischen Erkrankungen, Sinnesbeeinträchtigungen und Mehrfachbehinderungen. Neben Menschen im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sind auch Rehabilitanden unsere Klienten.

Unser Angebot

Wir wollen unseren Klienten bestmögliche Vermittlungs- bzw. Startchancen für ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Daneben haben wir eine besondere Informations- und Vernetzungsaufgabe. Wir integrieren in unsere Arbeit die Grundsätze und Richtlinien des LVR-Inklusionsamtes.

Wir verstehen uns als Dienstleister und bieten im Übergangsbereich Elemente und flankierende Hilfen zum Thema Berufsorientierung an. Im Bereich Reha-Vermittlung unterstützen wir bei der Suche eines behinderungsgerechten Arbeitsplatzes. Unsere Arbeit ist davon geprägt, jeden unserer Klienten individuelle Beratung und Unterstützung auf dem Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu geben. Ausgangspunkt unserer Arbeit sind stets die Interessen und Wünsche unserer Klienten und ggf. deren Familien. Durch unsere Kenntnisse des regionalen Arbeitsmarktes und unsere langjährigen Kontakte zu Arbeitgebern können wir unsere Klienten realistisch beraten und für sie passende Praktikums-, Arbeits- oder Ausbildungsplätze finden. Darüber hinaus nehmen wir im Bereich Übergang Schule/Beruf zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit aktiv bei den Berufswegekonzferenzen teil und unterstützen unsere Klienten bei der Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven. Vor der Schulentlassung schließen wir mit unseren Klienten und den Schulen eine Anschlussvereinbarung, bei der die geplanten Schritte nach der Schulzeit festgehalten werden.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form. Diese Bezeichnung schließt Frauen in der jeweiligen Funktion ausdrücklich mit ein.



Darüber hinaus klären wir Arbeitgeber insbesondere zu den Themen behinderungsspezifische Beeinträchtigungen und Fördermöglichkeiten bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung auf.

Respektvoller Umgang

Unser Handeln ist von Anerkennung für die individuelle Lebenssituation unserer Klienten und ihrer Familien geprägt. Wir pflegen eine offene Kommunikation, begegnen ihnen auf Augenhöhe, respektieren ihre zunehmende Selbstständigkeit und binden bei unseren jugendlichen Klienten die Eltern aktiv in die Prozesse ein.

Qualität

Mit unserer Dienstleistung stärken wir vorhandene Ressourcen und geben neue Impulse. Wir gehen individuell auf die Fragestellungen unserer Klienten ein und entwickeln dabei auch neue Lösungswege. Unsere Zielsetzung ist es, das vorhandene Potenzial unserer Klienten zu stärken und dabei nicht die individuellen Grenzen aus dem Blick zu verlieren.

Wir richten unser Denken und Handeln am Konzept der Sozialraumorientierung aus. Dieser ganzheitliche und mehrdimensionale Handlungsansatz umfasst verschiedene Blickwinkel. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Ressourcen der Klienten. Wir orientieren uns an den Interessen und an den Zielen unserer Klienten. Mit einer aktivierenden Haltung analysieren wir die Lebenswelt der Klienten und spüren soziale Ressourcen auf, um daraus konstruktive Netzwerke zu knüpfen.

Wir gewährleisten eine konstant hohe Qualität unserer Arbeit durch die Anwendung unserer QM-Dokumentation und des Kassys-QM-Referenzmodells sowie im Bereich Reha-Vermittlung durch die Gemeinsame Empfehlung. Bei Problemen lernen wir dazu. Wir verstehen Qualität als kontinuierlichen Entwicklungsprozess, weswegen wir auch regelmäßig unsere Klienten über ihre Zufriedenheit mit uns und unserer Arbeit befragen.

Inklusion aktiv gestalten

Wir gestalten berufliche Inklusion aktiv. Wir bringen unsere langjährige Erfahrung und Kompetenz in regionalen Arbeitsgruppen ein und setzen uns mit den sich wandelnden Gegebenheiten auseinander. Durch diese Öffentlichkeitsarbeit stärken wir sozialstrukturelle Ressourcen und tragen zur Bewusstseinsbildung der Gesellschaft für die Belange unserer Klienten bei.

Gender Mainstreaming

Eine Entscheidung kann verschiedene Auswirkungen auf Männer und Frauen, auf Jungen und Mädchen haben. Hierüber sind wir uns bewusst und beachten dies im Umgang mit unseren Klienten und Kollegen, um die formale Gleichstellung auch praktisch zu verwirklichen. Gemäß § 112 Abs. 3 SGB IX berücksichtigen wir bei Stellenbesetzungen des Integrationsfachdienstes schwerbehinderte Menschen bevorzugt. Dabei besetzen wir nach Möglichkeit einen



angemessenen Anteil der Stellen mit schwerbehinderten Frauen. Im Übrigen halten wir die gesetzlichen Vorgaben zur Chancengleichheit von Männern und Frauen ein.

Diversity-Management

Die Individualität und Einzigartigkeit eines jeden Menschen begreifen wir nicht als Hemmnis für eine Gruppe (Kollegen oder Gruppenteilnehmer), sondern berücksichtigen und fördern diese. Wir verstehen die Vielfalt als Chance, voneinander lernen zu können und sie auf diese Weise für unsere Arbeit nutzbar zu machen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, § 8 Abs. 3 SGB III

Wir unterstützen unsere Kollegen, ihre Arbeit mit ihrer Familie zu vereinbaren. Wir kommunizieren eine familienfreundliche Unternehmenskultur und freuen uns mit unseren Kollegen über ihren Familiennachwuchs. Den Wiedereinstieg nach familienbedingten Auszeiten erleichtern wir, indem wir unseren Kollegen die Wiedereingliederung ermöglichen. Darüber hinaus unterstützen wir aktiv unsere Kollegen über die Möglichkeit von Teil- sowie Gleitzeit bis hin zur Rücksichtnahme bei der Urlaubsregelung. Daneben können wir einmal im Monat einen Tag Homeoffice wahrnehmen.

Kommunikation und Dokumentation der Leitbildentwicklung

Bei unserer täglichen Arbeit orientieren wir uns an unserem Leitbild und haben dieses hieraus entwickelt. Bei unseren regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen tauschen wir uns über unsere Arbeit im Kontext unseres Leitbildes aus und entwickeln dieses bei Bedarf weiter. Neue Mitarbeiter bekommen unser Leitbild ausgehändigt, um einen guten Einstieg in unsere Arbeit zu erhalten und sich mit unserer Arbeit schnellstmöglich identifizieren zu können. Unser Leitbild ist für uns auf dem INSEL e.V.-Laufwerk hinterlegt und auf der Homepage des IFD veröffentlicht, um auch Dritten den Zugang zu ermöglichen.